

# Helft Pirssteioüftrag nach «Jem iX.

**Gerhard Klopfer, WPO-Sekretär in Plauen**

## Vorbild der Kommunisten fördert Bürgerinitiative

Als mich meine BPO während der letzten Parteiwahlen in eine Wohnparteiorganisation delegierte und ich dort als Leitungsmitglied und Sekretär gewählt wurde, begann für mich eine Zeit besonders intensiver politischer Arbeit. In den 250 Häusern des Wohnbezirkes leben rund 400 Kommunisten. Das ist schon eine große Kraft. Sie wird um so effektiver wirksam, je konkreter die politischen Anforderungen an die Genossen gestellt werden.

Natürlich hat nach dem Parteistatut jeder Genosse den Auftrag, dort, wo er wohnt, die Beschlüsse des IX. Parteitages den Bürgern zu erläutern und sie für die Verwirklichung unserer Ziele zu mobilisieren. Ob als WPO-Sekretär, Leitungsmitglied, Genosse im WBA oder der HGL, als Agitator oder ganz ohne Funktion, immer ist es meine Pflicht, meine Nachbarn, die Bewohner in meinem Wohnbezirk mit den örtlichen Schwerpunkten und Vorhaben der politischen und kulturellen Massenarbeit sowie des „Mach mit!“-Wettbewerbes vertraut zu machen und sie für aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Unsere WPO hat zur Erfüllung der Parteitagbeschlüsse in der nächsten Etappe drei Aufgaben in den Mittelpunkt ihres Kampfprogramms gestellt: Erstens schaffen wir uns in der WPO

selbst durch intensive Durcharbeitung der Parteitagsdokumente in den Mitgliederversammlungen eine gute Grundlage für die politischen Gespräche mit den Bürgern. Doch wir diskutieren nicht allgemein über die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, sondern verknüpfen damit zugleich Vorschläge an die betreffenden Abgeordneten und Funktionäre, zum Beispiel zur vorrangigen Betreuung der Schichtarbeiter, kinderreichen Familien und Arbeitsveteranen.

Weiter gibt es spezielle Festlegungen zur Erhöhung der Kampfkraft der WPO, was engstens mit der dritten Frage verbunden ist, der Mobilisierung aller in der Nationalen Front vereinten Kräfte für abrechenbare Leistungen im Wettbewerb. Das begann bei uns nicht mit einem Aufruf, sondern konkreten Aufträgen an Genossen zur verantwortlichen Mitarbeit im WBA, den Massenorganisationen und den Hausgemeinschaften einschließlich dem Aufbau neuer Hausgemeinschaftsleitungen.

Die in Vorbereitung des 27. Jahrestages der DDR und der Volkswahlen erreichten Ergebnisse zeugen vom Verständnis dafür, daß eine weitere Verbesserung unseres Lebens den eigenen Beitrag erfordert. So renovieren wir 20 Wohnungen älterer Bürger, gestalten das Wohngebiet heimischer, indem wir für saubere und freundliche Häuser und Anlagen sorgen. Seit dem IX. Parteitag leisteten die Genossen und andere Bürger weit über 2000 Stunden im „Mach mit!“-Wettbewerb bzw. in der Nachbarschaftshilfe und unterstützten die Erfassung wertvoller Sekundärrohstoffe.

Vertrauen und Autorität genießt Genossin Rosemarie Gürntke, Doppelblockmeisterin im Kraftwerk Boxberg und stellvertretender APO-Sekretär, bei allen Kraftwerkern durch ihr hohes fachliches Können und fundiertes politisches Wissen. Die 24jährige war Delegierte des IX. Parteitages der SED; hier im Gespräch mit dem Parteigruppenorganisator Bernhard Szonn.

Foto: ADN-ZB/Großmann

